



Protokoll Herbstvollversammlung

Donnerstag, 20. Oktober 2022 | 19:30 Uhr | Pfarrheim Neumarkt-Sankt Veit

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Thema, Sachverhalt

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der letzten Frühjahrsvollversammlung

Die Vorsitzende Christine Schmid begrüßt alles Anwesenden und eröffnet die Herbstvollversammlung.

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Frühjahrsvollversammlung wurde einstimmig angenommen und genehmigt.

2. Geistlicher Impuls

3. Vorstellung der Dekanatsreform durch Dekan Eisenmann und Christine Schmid

Der Erzbischof hat den Prozess der Dekanatsreform und der Neuausrichtung der Dekanestature ins Leben gerufen, bei der es nicht nur um die Zuschnitte der Dekanate geht, sondern auch um die künftigen Profile und Funktionen der Dekane. Für diesen Prozess gibt es noch kein fertiges Konzept, sondern nur Vorschläge.

Es handelt sich grundsätzlich um zwei getrennte Prozesse, die aber unabdingbar zueinander gehören:

- Einerseits um die Dekanatsreform, bei der die territorialen Zuschnitte der Dekanate geändert werden. Neue Zuschnitte von Dekanaten vorwiegend auf Landkreisebene, die zweifelsfrei auch Auswirkungen auf die Ebenen der Ehrenamtsstrukturen haben können/werden, vom Dekanatsrat bis hin zum Diözesanrat. Aus derzeit 42 Dekanaten sollen künftig noch 18 Dekanate bestehen bleiben.
- Andererseits die Neuausrichtung der Dekanestature. Hierbei geht es um die Einführung einer neuen „mittleren Ebene“. Diese Ebene soll sozusagen das Bindeglied zwischen Diözesanleitung und den Pfarreien vor Ort sein. Überlegungen dazu gibt es bereits, künftig auf den neu geordneten und zweifelsfrei größeren Dekanaten ein Dekanatsteam einzusetzen. Dieses Team könnte aus dem Dekan, dem Dekanstellvertreter, dem/der Dekanatsreferenten/Dekanatsreferentin und einem Ehrenamtlichen Mitglied des Dekanatsrates bestehen. Überlegungen dazu sind, dass ein Dekanatsteam mehr Personalverantwortung im Dekanat bekommt (leitender Seelsorger). Durch die größeren Dekanate werden sich die Gesamtanzahl der Dekanate reduzieren und somit auch die Anzahl der Dekane. Einer von vielen Vorteilen darin besteht auch, dass eine Vernetzung, ein Austausch der Dekane mit der Diözesanleitung besser und effektiver gestaltet werden kann.

Zeitlich wurde dieser Prozess vom Erzbischof im Sommer ausgerufen. Erste Ergebnisse sollen bis Ende 2022 vorliegen, um dann zeitnah umgesetzt zu werden. Vor allem das neue Dekanestatut soll relativ bald in Kraft treten.

Aus den bisherigen Erfahrungen der Zusammenschlüsse von Pfarrverbänden, Stadtkirchen, etc. hat man versucht diese Erfahrungen in die Planungen der Neustrukturierung einzubeziehen. Als Grundlage der Vorstellung und der nachfolgenden Diskussion steht der Plan der territorialen Sozialräume (siehe Anhang).

Als Orientierung für die Neustrukturierung wurden die Landkreise gewählt. Grund dafür sind u.a. die einheitlichen Kooperationspartner auf gesellschaftlicher und politischer Ebene. Ähnlich sind bereits die Kreisbildungswerke, die Caritas in den Landkreisen, Jugendstellen, Schulen, etc. auf Kreisebene strukturiert. An diese Struktur ist bereits der neue Personal- und Stellenplan angepasst. Als Themenfelder sind Jugendpastoral, Krankenpastoral und Seniorenpastoral in den zusammengefassten Sozialräumen (=evtl. neues Dekanat) eingesetzt, zur Unterstützung der Arbeit in den Pfarreien.

Innerhalb der neuen Räume soll inhaltlich wenig klar abgegrenzt und neues vernetztes Zusammenarbeiten ermöglicht werden. Das soll u.a. helfen die knapper werdenden Personalressourcen ausgleichen.

Bei manchen unterscheidet sich die Zuordnung Dekanat und Landkreis. Diese bleiben im Einzelfall bestehen.

4. Gesprächsrunden in Kleingruppen / Ergebnisse

Impuls:

Welche Erwartungen, Sorgen, Ideen kommen mir im Hinblick auf die Dekanatsreform?

Wenn ich im Jahr 2030 von meinem Kirchturm auf meine Pfarrei schaue, was sehe ich? Was hat sich verändert?

Vorstellung der Ergebnisse:

- Befürchtungen:
 - Befürchtung, dass die Hauptamtlichen nicht mehr so präsent in den Pfarreien sind
 - Mehr Distanz zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen
 - Befürchtungen werden evtl. verstärkt, dass es noch weniger Seelsorger vor Ort gibt, dass Einheiten evtl. doch noch vergrößert werden (Kommunikation!)
 - Mit den größeren Dekanaten und der damit verbundenen Mehrarbeit für den Dekan darf auch die Gefahr der Überlastung (Burnout) nicht außer Acht gelassen werden. Die Seelsorge wurde angesprochen, aber auch die (seelische) Gesundheit unserer Seelsorger sollte hier eine wichtige Rolle spielen.

- Neue Verantwortung/Auftrag
 - Die Seelsorge durch die Priester geht noch mehr verloren; viele der Aufgaben eines Dekans könnten auch andere Berufsgruppen übernehmen (z.B. Verwaltungsleiter, Verwaltungskräfte, etc.)
 - Personalplan sollte nun reflektiert und kontinuierlich überprüft werden (Theorie und Praxis weichen oft voneinander ab)

- KOMMUNIKATION!!!
 - Mehr Transparenz! Die Strukturen müssen verständlich und transparent für alle bzw. auf allen Ebenen dargestellt werden.

- Territoriale Reform im Landkreis Mühldorf (aus Sicht des Dekanats Mühldorf)
 - o ist kein Problem

- Ehrenamtliche Strukturen
 - o Mehr Verantwortung für Ehrenamtliche (auch mehr für Frauen)
 - o Ehrenamtliche Strukturen dürfen nicht ausgedünnt werden (Richtung Diözesanrat)
 - o Erfahrungen von den Verbänden (KLJB, BDKJ) mitnehmen → voneinander lernen
 - o Struktur des Hauptamts → Synergieeffekte, Einsparung im Zeitmanagement, es braucht aber evtl. auch weitere Themenfelder in denen die Pfarreien unterstützt werden
 - o Struktur des Ehrenamts → Mehr Vernetzung dann auch bei den Ehrenamtlichen
 - o Aufgaben des Vertreters in der Dekanatsführung? Reicht eine Person?

- Fragen
 - o Welche Einbindung erfolgt durch die PGR-Mitglieder? Hat der Gläubige vor Ort überhaupt einen Bezug dazu? Wirkung vor Ort?
 - o Gesamtstrategieprozess geht unter? Wo stehen wir? Wie hängen diese Themen zusammen?

- Klare Erwartung der Ehrenamtlichen
 - o **Wortgottesdienste werden immer wichtiger → dafür braucht es mehr Wertschätzung, Entschädigung, etc. damit diese auch gerne durchgeführt werden und weiterhin Ehrenamtliche dafür gefunden werden; EP wäre eine Möglichkeit**
 - o **Grundsätzlich mehr Wertschätzung für Ehrenamtliches Engagement!!!**

Was sehe ich 2030:

- Weniger hauptamtliches Personal
- Weniger Gottesdienste, Leben in den Filialen
- Ehrenamtliche sind mehr gefordert, dass Leben in den Pfarreien, Filialen aufrecht zu erhalten
- Kirchenreform steht immer noch auf dem Stand 2022
- Sakramente werden weiterhin gefordert
- Mehr Eigeninitiative der Ehrenamtlichen
- Neue Gottesdienstformen, welche die Menschen wieder neu ansprechen

Was wir uns wünschen/brauchen:

Supervision für Ehrenamtliche, regelmäßige Unterstützung, Schulungen/Fortbildungen, Angebote dezentral anbieten, regelmäßiger Austausch im Landkreis, Newsletter, Socialmedia, mehr Wertschätzung für Ehrenamtliches Engagement (evtl. durch Ehrenamtspauschale)

5. Vorstellung der Verbände/Themenfelder

a) Caritaszentrum Mühldorf / Ingrid Fleischer

Zentrum Mühldorf, Außenstelle Waldkraiburg, Haag, Sprechstunden u.a. auch in Neumarkt-Sankt Veit, in Familienstützpunkten im Landkreis

Beratungsdienste:

Ambulante Pflege; Fachambulanz für Suchtkranke; Kontakt- und Begegnungsstätte Töging; Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche; Soziale Dienste wie Schuldnerberatung, Migrationsberatung, Beschäftigungsprojekt, Rückkehrberatung

Erreichbarkeit derzeit aufgrund des Cyberangriffs nur per Telefon (keine Mail).

Kontakt:

Kirchenplatz 5-7

84453 Mühldorf

Telefon: 08631 3763-0

www.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-zentrum-muehldorf

b) Jugendpastoral, Jugendstelle Mühldorf / Rupert Schönlinner
Jugendstelle im Landkreis Mühldorf (Geschäftsräume am Stadtplatz Mühldorf). Derzeit sind dort eine Verwaltungskraft, eine Teilzeit-Sozialpädagogin und der Themenfeldverantwortliche und Jugendseelsorger beschäftigt.

Die Jugendstelle verwaltet auch das Jugendübernachtungshaus Ensdorf bei Kraiburg.

1280 aktive Verbandsmitglieder werden von der Jugendstelle begleitet (KLJB, BDKJ, DPSG).

Verschiedene Angebote werden auch für die Pfarreien vor Ort angeboten: Kreisjugendgottesdienste jeden Monat; Firmvorbereitung to go (Erlebnispädagogikangebot vor Ort);

Ministrantenfußballturnier; Vernetzung der Jugendvertreter im Pfarrgemeinderat;

Kontakt:

Stadtplatz 90

84453 Mühldorf am Inn

Tel.: 08631 / 18 53 88

info@jugendstelle-muehldorf.de

www.jugendstelle-muehldorf.de

c) Kath. Kreisbildungswerk, Erwachsenenbildung / Konrad Habegger
Konrad Habegger ist neuer theologischer Referent im Kreisbildungswerk. Kreisbildungswerk bietet verschiedenste Angebote der Erwachsenenbildung im Landkreis Mühldorf an. Dabei vernetzen sie die verschiedenen Akteure im Landkreis, u.a. mit Caritas etc. aber vor allem auch mit den Beauftragten für Erwachsenenbildung in den Pfarrgemeinderäten.

Kontakt:

Kirchenplatz 7

84453 Mühldorf am Inn

Tel.: 08631 / 3767 - 0

info@kreisbildungswerk-mdf.de

www.kreisbildungswerk-mdf.de

d) Krankenpastoral / Martin Kuhn

Die Verantwortung für Krankenpastoral erstreckt sich mit dem neuen Stellenplan über die Einrichtung (InnKlinikum) auf einen Sozialraum (Stadtkirche Mühldorf, PV Töging, PV Neumarkt, PV Ampfing, PV Waldkraiburg, PV Kraiburg, PV Flossing).

Dies geschieht in Absprache mit den Pfarrteams (strukturelle Überlegungen, z.B. regelmäßige Krankensalbungsgottesdienste, Besuchsdienste – EA-Schulung u. Begleitung, Hauskommunion durch EA ...). Darüber hinaus sind auf Wunsch auch Krankenbesuche bzw. Angehörigengespräche in den Pfarreien möglich. Als Aufgabe bleibt zudem die Vernetzung mit weiteren Diensten (Hospizdienst, ambulante Palliativversorgung, Caritas...).

Für die Klinik Haag wurde neu eine halbe Stelle mit Sozialraum geschaffen (PV Haag, PV Kirchdorf, PV Rechtmehring-Maitenbeth, PV Obertaufkirchen, PV Buchbach). Sie konnte ab 15.10. mit Georg Stürzl besetzt werden, der – nach vorläufiger Schließung der Klinik Haag – über das InnKlinikum Mühldorf erreichbar ist.

Kontakt:

Pastoralreferent Martin Kuhn, Dienstsitz InnKlinikum Mühldorf
Klinikseelsorge InnKlinikum: 08631/613-4774
martin.kuhn@innklinikum.de

e) Seniorenpastoral / Marianne Kaltner

Für die Seniorensorge in den Dekanaten Mühldorf und Waldkraiburg sind im Personalplan 2030 1,5 Stellen vorgesehen, d.h. für jeden der drei Sozialräume 0,5 Stellen:

- Themenfeldverantwortliche:r (TVF) im Sozialraum 176 (Stadtkirche Mühldorf, PV Ampfing, Flossing und Obertaufkirchen) mit Sitz im Caritas Heilig-Geist-Spital Mühldorf. Diese Stelle habe ich (Marianne Kaltner) seit Januar 2022 inne.
- Thematische Funktionsstelle im Sozialraum 177 (restliches Dekanat Mühldorf) mit Sitz in Neumarkt St. Vitus. Diese Stelle wurde leider bisher nicht besetzt und wird aktuell soweit möglich von mir mitbetreut.
- Thematische Funktionsstelle im Sozialraum 177 (Dekanat Waldkraiburg) mit Sitz im Caritas Altenheim St. Kunigund Haag. Diese Stelle ist seit 15.10.2022 besetzt mit Gemeindefereferent Georg Stürzl.

Zu den Aufgabenbereichen der Seniorensorge gehören u.a. die Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen (Kurse für ehrenamtlichen Besuchsdienst, regelmäßige Treffen für Seniorenkreisleiterinnen etc.), spirituelle Angebote (Gottesdienste mit Senioren in den Pfarreien, Einkehrtage und Exerzitien im Alltag für Senioren und in der Seniorenarbeit Engagierte...), seelsorgliche Angebote in Seniorenheimen (für Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen und Angehörige), die Vernetzung innerkirchlich und mit weiteren Akteuren der Seniorenarbeit (z.B. Netzwerk Demenz des LRA Mühldorf ...). Über die „Reden-ist-Gold-Karte“, die gerne vor Ort (z.B. bei Hausärzten, Bäcker...) ausgelegt werden dürfen, biete ich die Möglichkeit zu einem Gespräch per Telefon oder persönlich an.

Da die Aufgabenfelder sehr viel umfangreicher sind als die zeitlichen und personellen Ressourcen, ist die TVF auf ehrenamtliches Engagement angewiesen und darauf, dass auch das Seelsorgeteam vor Ort die Seniorensorge mit im Blick hat.

Über Anfragen und Kontaktaufnahme freue ich mich sehr

Kontakt:

Marianne Kaltner
Themenfeldverantwortliche für Seniorenpastoral in den Dekanaten Mühldorf und Waldkraiburg
Pastoralreferentin im Pfarrverband Töging-Erharting
Caritas Heilig-Geist-Spital, Spitalgasse 7, 84453 Mühldorf
MKaltner@ebmuc.de
Tel.: 0175-578 98 60

f) Notfallseelsorge / Alfred Stadler

Notfallseelsorge im Landkreis Mühldorf wird in den beiden Systemen der sogenannten PSNV (Psychosozialen Notfallversorgung) abgedeckt.

Im Bereich der PSNV-E (für Einsatzkräfte) sind die beiden Feuerwehrseelsorger Diakon Andreas Klein (Ramsau) und Diakon Alfred Stadler (Mühldorf) im Landkreis Mühldorf tätig. Feuerwehrfrauen und Männer kommen nicht zufällig zu einem Einsatz, sondern werden dafür ausgebildet. Somit sind sie durch ihre Tätigkeit auch stärker belasteten Momenten ausgesetzt.

Dafür gibt es eine dreistufige Begleitung

Primäre Prävention:

Die FeuerwehrkameradInnen werden während der Ausbildung und bei diversen Übungen vor Einsätzen über Faktoren, die belastende Einsätze auslösen können informiert. Weiter werden Auswirkungen im körperlichen, psychischen und geistigen Bereich eines Menschen aufgezeigt und

anschließend dargelegt, wie sie sich im weiteren Verlauf verhalten können, damit diese soweit wie möglich reduziert werden.

Sekundäre Prävention:

Im Einsatz werden bei Bedarf die Einsatzkräfte begleitet oder im Anschluss des Einsatzes Einzel oder Gruppengespräche angeboten.

Tertiäre Prävention:

Bei länger anhaltenden belastenden Auswirkungen können Weitere Hilfen wie Psychotherapeuten oder Traumaambulanz vermittelt werden.

Neben diesen PSNV-Maßnahmen steht die Feuerwehrseelsorge wie für kirchliche Angebote zur Verfügung.

Die Feuerwehrseelsorge wird von der Kreisbrandinspektion oder den Verantwortlichen der Feuerwehren angefordert. Es kann sich aber auch jede® einzelne FeuerwehrkameradIn persönlich an die Feuerwehrseelsorge wenden.

Die SeelsorgerInnen vor Ort können natürlich von den Verantwortlichen der einzelnen Feuerwehren angefragt werden, wenn diese es wünschen. Es besteht an vielen Orten eine gute Verbindung zwischen den Ortsfeuerwehren und den ortsansässigen SeelsorgerInnen.

PSNV-B (für Betroffene)

Die psychosoziale Notfallversorgung für Betroffene, wird von den Blaulichtorganisationen wie Polizei, Rettungsdienst, THW oder Feuerwehr angefordert und über die integrierte Leitstelle alarmiert.

Einsatzgebiete sind plötzliche Todesfälle, Erfahrungen absoluter Zerstörung, und traumatische Erfahrungen im Bereich der Gewalterfahrungen wie z.B. von Überfällen oder Vergewaltigungen. Die betroffenen Personen werden hier, nur soweit diese auch betreut werden wollen begleitet. Aufgaben der PSNV-B sind hier die Mithilfe bei der Übermittlung von Todesnachrichten an Bezugspersonen der Verstorbenen. Hierbei sollen die Betroffenen die Nachricht realisieren und begreifen können. Dazu sollen die Betroffenen stabilisiert und bei Bedarf wieder handlungsfähig gemacht werden. Dazu werden weitere Schritte Handlungsschritte erläutert und soweit möglich, das familiäre oder persönliche Netzwerk von Vertrauenspersonen aktiviert. Bei Todesfällen werden, soweit möglich und gewünscht, Verabschiedungen begleitet und durchgeführt. Das Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes hat hier seit Jahren die Federführung im Landkreis.

In früheren Jahren war die kirchliche Notfallseelsorge im Landkreis tätig. Diese bestand grundsätzlich aus haupt- und nebenamtlichen Seelsorgern, die jeweils für eine Woche den Bereitschaftsdienst übernahmen.

Aus diversen Gründen wurde die Notfallseelsorge vor Jahren im Landkreis auf Eis gelegt und bis vor einem Jahr nur noch sporadisch ausgeführt. Dennoch stehen die örtlichen Seelsorger bei Anfragen, soweit ihnen möglich, bei Anfragen durch das KIT-BRK oder der Notfallseelsorger zur Verfügung. Durch den aktuellen Stellenplan wird eine 25 % Stelle im Landkreis Mühldorf möglich, die Diakon Alfred Stadler ab 01.01.2023 übernehmen wird. Dieser ist seit gut einem Jahr im Team des KIT-BRK mit eingebunden.

Durch diese Stelle soll die Notfallseelsorge im Landkreis gestärkt werden. Damit die haupt- und ehrenamtlichen Seelsorger entlastet werden, sollen ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Notfallseelsorge gefunden, ausgebildet und begleitet werden. Wie die genaue Ausgestaltung der Notfallseelsorge aussehen wird, ist noch offen, bzw. noch nicht abschließend geklärt. Sobald hier genaueres festgelegt wird, kann der Dekanatsrat wieder informiert werden.

Kontakt:

Alfred Stadler

AStadler@ebmuc.de

g) Telefonseelsorge



ERZDIOEZE MÜNCHEN
UND FREISING

TelefonSeelsorge®
Erzdiözese München und Freising

JEDER
BRAUCHT
MAL HILFE

0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

h) Eheberatung

Kontakt:

Stadtplatz 10

84453 Mühldorf am Inn

Tel.: 08631 / 15618

muehldorf@eheberatung-oberbayern.de

6. Bericht aus dem Diözesanrat

Die letzte Diözesanratsvollversammlung stand ganz im Zeichen der Neuwahlen. Folgende Positionen wurden gewählt:

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender: Armin Schalk

Stellvertretende Vorsitzende

Aus der Region Nord: Klaus Schex

Aus der Region Süd: Martin Utschneider

Aus der Region München: Hiltrud Schönheit

Aus den Verbänden: Katharina Maier

Weitere Vertreter im Vorstand

Region Nord: Irene Saller

Vertreter Region Süd: Dr. Thomas Rothballe

Vertreter Region München: Prof. Dr. Stefan Rappenglück

Vertreter der Verbände: Alma Thoma und Gerhard Endres

Vertreter Muttersprachliche Gemeinden: Ante Kelava

Vertreterin im Landeskomitee der Katholiken in Bayern: Katharina Vogt

Vertreter im Zentralkomitee der Katholiken in Deutschland:

Dr. Cordula Brechmann, Joachim Unterländer, Martin Utschneider

Mitglieder im Frauenforum

Marie Cizek

Bettina Fischer

Hiltrud Schönheit

Gabriele Stark-Angermeier

Adelheid Utters-Adam

Außerdem wurden folgende Anträge beschlossen:

- Satzungsänderung für den Katholikenrat München
- Einsatz für die Beauftragung von ehrenamtlichen/hauptamtlichen Laien zu Taufe und Trauassistenz
- Einsatz für eine umfassende Erlaubnis des Predigens von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Laien bei Eucharistiefeiern

7. Termine/Hinweise/sonstiges

- Jugendkorbinianswallfahrt in Freising
12. November 2022 (nähere Informationen unter www.jugendkorbinian.de)
- Korbinianswallfahrt in Freising
18./19. November 2022 (nähere Informationen unter www.erzbistum-muenchen.de/korbiniansfest)
- Online-Stammtisch (siehe Anlage)
22. November 2022
- Gemeinsame Versammlung von Dekanatskonferenz und Dekanatsrat (des gesamten Landkreis Mühldorf)
18. Januar 2023
- Frühjahrsvollversammlung Dekanatsrat
29. März 2023
- Ehrung des Kreiskatholikenrats (neuer Termin! Vorschläge bleiben erhalten)
25. Juni 2023

8. Verabschiedung

Für das Protokoll: Michael Kulhanek

Die Ausführungen der Themenfeldverantwortlichen/Vertreter der Verbände (Krankenpastoral, Seniorenpastoral und Notfallseelsorge) sind eigene Formulierungen, welche uns zur Verfügung gestellt wurden.